

# Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken 2005

Statistik Öffentlicher Bibliotheken und  
Schulbibliotheken in Österreich

Autoren: Gerald Leitner und Franz Pascher

Gesamtergebnisse 2005 (inkl. Schulbibliotheken und Zweigstellen)

	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
<b>Öffentliche Bibliotheken (ÖB)</b>	1 476	8 998 310	762 644	17 462 901	7 885 625	6 305	474	755
<b>ÖB und SB kombiniert</b>	87	621 289	60 014	830 130	534 250	461	90	31
<b>Summe Öffentliche Bibliotheken</b>	<b>1 563</b>	<b>9 619 599</b>	<b>822 658</b>	<b>18 293 031</b>	<b>8 419 875</b>	<b>6 766</b>	<b>564</b>	<b>786</b>
<b>Schulbibliotheken (SB)</b>	737	2 977 050	275 028	1 681 656	963.667	1 732	1 090	1
<b>Summe Österreich</b>	<b>2 300</b>	<b>12 596 649</b>	<b>1 097 686</b>	<b>19 974 687</b>	<b>9 383 542</b>	<b>8 498</b>	<b>1 654</b>	<b>787</b>

## Beeindruckender Leistungsnachweis

Die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken liefert einen beeindruckenden Leistungsnachweis. Trotz keineswegs optimaler Rahmenbedingungen konnten – im Vergleich zum Vorjahr – die Entlehnungen gesteigert und deutlich mehr Besucher verzeichnet werden. Keine andere außerschulische Bildungseinrichtung erreicht derart viele Österreicherinnen und Österreicher – ohne das Netz der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken wäre eine flächendeckende Versorgung mit Literatur in Österreich nicht gewährleistet.

1 563 Öffentliche Bibliotheken und 737 Schulbibliotheken haben ihre Statistikbögen an den Buchereiverband Österreichs gesendet. Damit wird der Bereich der Öffentlichen Bibliotheken umfassend dokumentiert, während man auf dem Gebiet der Schulbibliotheken von einer vollständigen Erfassung nicht sprechen kann.

Infolgedessen weisen wir zwar die Gesamtzahlen der registrierten Schulbibliotheken aus, Detailuntersuchungen und Tiefenergebnisse liefern wir aber nur zum Bereich der Öffentlichen Bibliotheken.

## Das Gesamtergebnis

Insgesamt haben 2 300 Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken ihre Statistikdaten 2005 an den Buchereiverband Österreichs geliefert, das sind um 95 weniger als im Vorjahr, also um 4 % weniger Bibliotheken als 2004. Ein damit logischerweise zu erwartender Einbruch der Leistungsdaten blieb dennoch aus. Dies bedeutet, dass die verzeichneten Bibliotheken ihre Aktivitäten im letzten Jahr immens gesteigert haben.

12 596 649 Medien standen in den erfassten Öffentliche Biblio-

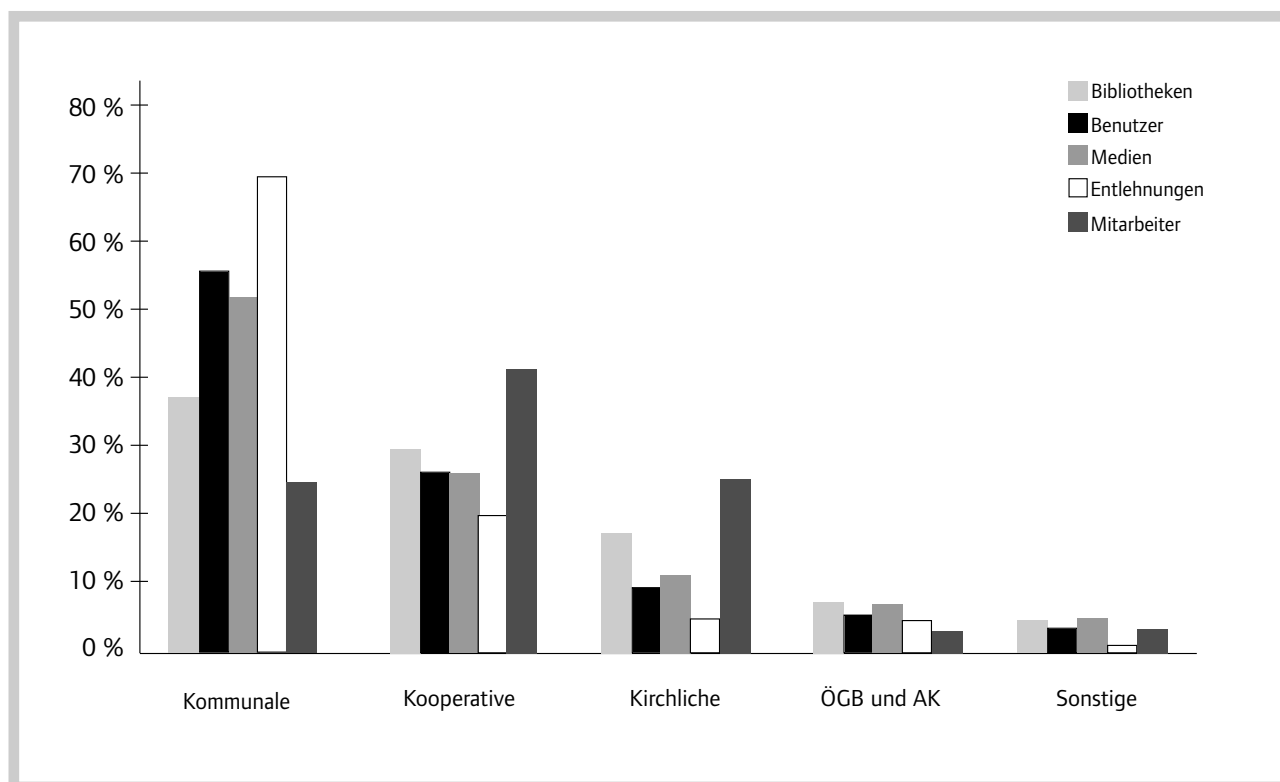
Statistik 2005 nach Bibliotheksträgern (ohne Schulbibliotheken)

Trägerschaft	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Kommunale	599	4 980 154	459 254	12 773 355	5 535 302	1 109	304	625
Kooperative	476	2 477 292	219 194	3 581 958	1 746 562	3 261	113	81
Kirchliche	292	1 083 159	73 780	1 003 160	686 718	2 075	29	7
ÖGB und AK	126	624 273	44 033	757 649	323 710	176	47	40
Sonstige	70	454 721	26 397	176 909	127 583	145	71	33
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 563</b>	<b>9 619 599</b>	<b>822 658</b>	<b>18 293 031</b>	<b>8 419 875</b>	<b>6 766</b>	<b>564</b>	<b>786</b>

theiken und Schulbibliotheken 1 097 686 eingeschriebenen Benutzern zur Verfügung. Der Medienbestand wurde im Vergleich zum Vorjahr um 0,12 % gesteigert, die Benutzerzahl sank um 2,4 % (im Vergleich zum Vorjahr wurden um 4 % weniger Bibliotheken erfasst); rund 13,3 % der Österreicherinnen und Österreicher sind eingeschriebene Benutzer in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken.

9 383 542 Personen haben die erfassten Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken im Jahr 2005 besucht (ein Plus von 30,3 % im Vergleich zum Vorjahr) und dabei 19 974 687 Medien (2004: 19 731 413) entlehnt, die Zahl der Entlehnungen konnte um 243 274 Stück gesteigert werden (ein Plus von 1,23 %) – ein beachtlicher Erfolg und ein Indiz für die gesteigerte Inanspruchnahme der Büchereien, aber auch für die gesteigerte Effizienz der

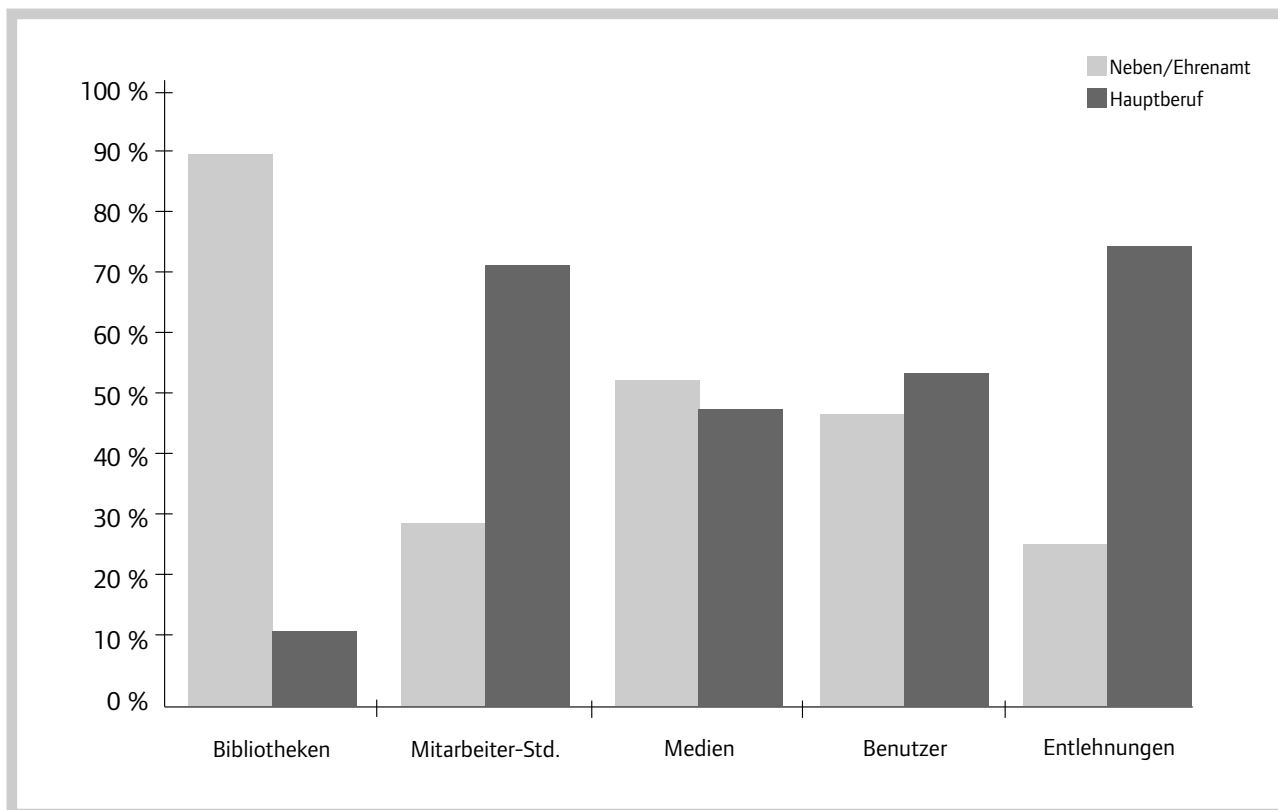
Statistik 2005 nach Bibliotheksträgern in Prozent (ohne Schulbibliotheken)



Anteil hauptberuflich geführter Bibliotheken 2005 (inkl. Zweigstellen – ohne Schulbibliotheken)

Bibliothekstyp	Bibliotheken	%	Posten reduziert auf 40 Std./Woche	%	Medien	%	Benutzer	%	Entlehnungen	%	Umsatz	Jahresntl. pro 40 Std.-Stelle
Ehrenamtlich od. nebenberuflich betreut	1 286	89,0	255	29,1	4 974 017	51,7	387 004	47,0	4 663 724	25,5	0,94	18 289
Hauptberuflich betreut	159	11,0	621	70,9	4 645 582	48,3	435 654	53,0	13 629 307	74,5	2,93	21 947

Betreuung Öffentlicher Bibliotheken 2005



8 498 ehrenamtlichen, 1 654 nebenberuflichen und 787 hauptberuflichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

### Die Bibliothekserhalter und ihre Öffentlichen Bibliotheken

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern sichert in Österreich kein Bibliotheksgesetz die Existenz der Öffentlichen

Bibliotheken. Es besteht keinerlei gesetzliche Verpflichtung, Öffentliche Bibliotheken zu errichten und zu führen. Kein Gesetz gibt Standards für Räumlichkeiten, Ausstattung und Personaleinsatz vor. Dementsprechend unterschiedlich sind die Öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet. Die Errichtung und der Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger.

38,3 % der Öffentlichen Bibliotheken werden von den Kommunen geführt, 18,7 % von der Kirche, 8,1 % von Arbeitnehmeror-

organisationen. Immer mehr Öffentliche Bibliotheken weisen eine kooperative Trägerschaft auf, in der Kommunen sich mit der Kirche und/oder Arbeitnehmerorganisationen den Kostenaufwand für die Büchereien teilen: 476 waren es im Jahr 2005, das sind 20,5 %. Nur ca. 4,5 % haben andere Trägerschaften, meist Vereine (siehe S. 37).

Sowohl von ihrer Ausstattung als auch von ihrer Nutzung sind nach Trägertypen deutliche Unterschiede zu verzeichnen:

Ein durchschnittliche kommunale Bücherei hat mit 8 314 Medien einen fast doppelt so hohen Bestand wie eine durchschnittliche Bücherei einer Arbeitnehmerorganisation (4 954) oder der Kirche (3 709), aber auch deutlich mehr als kooperativ geführte Bibliotheken (5 204).

Mit diesem Medienbestand bewältigen die kommunalen Öffentlichen Bibliotheken das Gros der Entlehnungen: 12 773 355 Entlehnvorgänge konnten in den ausschließlich von Gemeinden und Städten finanzierten Büchereien registriert werden, das sind mehr als doppelt so viele Entlehnungen als in allen kooperativ, kirchlich, von Arbeitnehmervereinigungen oder sonstigen Organisationen getragenen Büchereien zusammen erreicht wurden.

Ähnlich ist das Verhältnis bei den Besuchern: Fast Zweidrittel der 8 419 875 Besucher der Öffentlichen Bibliotheken gehen auf das Konto der rein kommunalen Bibliotheken.

Diese Erfolgszahlen korrelieren mit der Verteilung der hauptberuflichen Mitarbeiter: 79,5 % der 786 hauptberuflichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare sind in kommunalen Bibliotheken tätig, 10,3 % in kooperativ getragenen, 5,1 % in Bibliotheken von AK und ÖGB und 0,9 % in kirchlich getragenen Einrichtungen.

## Hauptberuf und Ehrenamt

Das Österreichische Büchereiwesen ist gekennzeichnet durch zwei unterschiedliche Organisationsformen:

Hauptberuflich geführte Öffentliche Bibliotheken, meist größere Einrichtungen in Städten und mittleren Gemeinden, und ehrenamtlich betreute Büchereien, die ergänzend für ein relativ dichtes, flächendeckendes Netz dieser Kultureinrichtung in kleineren Gemeinden und ländlichen Gebieten, aber auch in Betrieben und Sozialeinrichtungen sorgen.

Wie aus der Grafik auf Seite 38 leicht abzulesen ist, liefern die 159 hauptberuflich geführten Bibliotheken die Leistungsdaten: In ihnen stehen 48,3 % der Medien, sie betreuen 53,0 % der Benutzer Öffentlicher Bibliotheken und verbuchen 74,5 % aller Entlehnungen.

Aber: 159 Standorte ergäben ein ziemlich schütteres Netz, das

sich noch dazu dort konzentriert, wo auch Buchhandlungen und andere Kultureinrichtungen zugänglich sind, nämlich in den größeren Städten.

Durch die Arbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in 1 286 Büchereien wird dieses Netz aber zu einem im Verhältnis zu anderen Einrichtungen der außerschulischen Weiterbildung sehr dichten Netz, das besonders elementare Leseförderung leistet, aber durch den Zugang zu modernen Medien und zum Internet auch Informationen aller Art im lokalen Umfeld anbieten kann. Oftmals sind gerade diese kleinen ehrenamtlich geführten Büchereien die einzige Möglichkeit, um vor und im Ort Bücher auszuwählen.

## Die Bibliothekslandschaft der Bundesländer

Bedingt durch das Fehlen gesetzlicher Regelungen weist das Büchereiwesen in den Bundesländern große Unterschiede auf. Infolge fehlender überregionaler Koordination ist der Standard Öffentlicher Büchereien davon abhängig, wieweit sich Gemeinden, Städte und sonstige Träger engagieren und das Land fördern. Dabei sind Öffentliche Bibliotheken in Ländern mit vielen Städten und mittelgroßen Gemeinden naturgemäß besser entwickelt. Die Unterschiede sind aber beträchtlich (siehe S. 40).

Wenn man die Statistikdaten der Büchereien der Bundesländer in klassische Leistungskennziffern umrechnet, lassen sich folgende Aussagen treffen:

Bei der Medienausstattung (Medien pro Einwohner) gibt es noch ein ziemlich ausgeglichenes Bild. Das ändert sich allerdings radikal beim Umsatz, der angibt, wie oft jedes Medium im Schnitt entlehnt wurde: Da liegt Wien vor Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich an der Spitze. Unter dem Durchschnittswert von 1,9 liegen in dieser Reihenfolge Tirol, Niederösterreich gleichauf mit der Steiermark und mit gewaltigem Abstand Kärnten mit 0,8 und das Burgenland mit 0,4. Eine fast ähnliche Rangfolge ergibt die Betrachtung nach Entlehnungen pro Einwohner, bei einer Spannweite von 5,5 in Vorarlberg bis 0,6 Entlehnungen in Burgenland.

## EDV-Ausstattung nach Bundesländern

Bei der Ausstattung mit EDV-Verwaltungsprogrammen reicht die Spannweite von 56,3 % in Wien bis 90,2 % in Vorarlberg. Viele Büchereien haben 2005 die Softwareförderung des bm:bwk und des Büchereiverbandes in Anspruch genommen. Mittlerweile arbeiten 75 % der österreichischen Büchereien mit einem EDV-Verwaltungsprogramm (siehe S. 42).

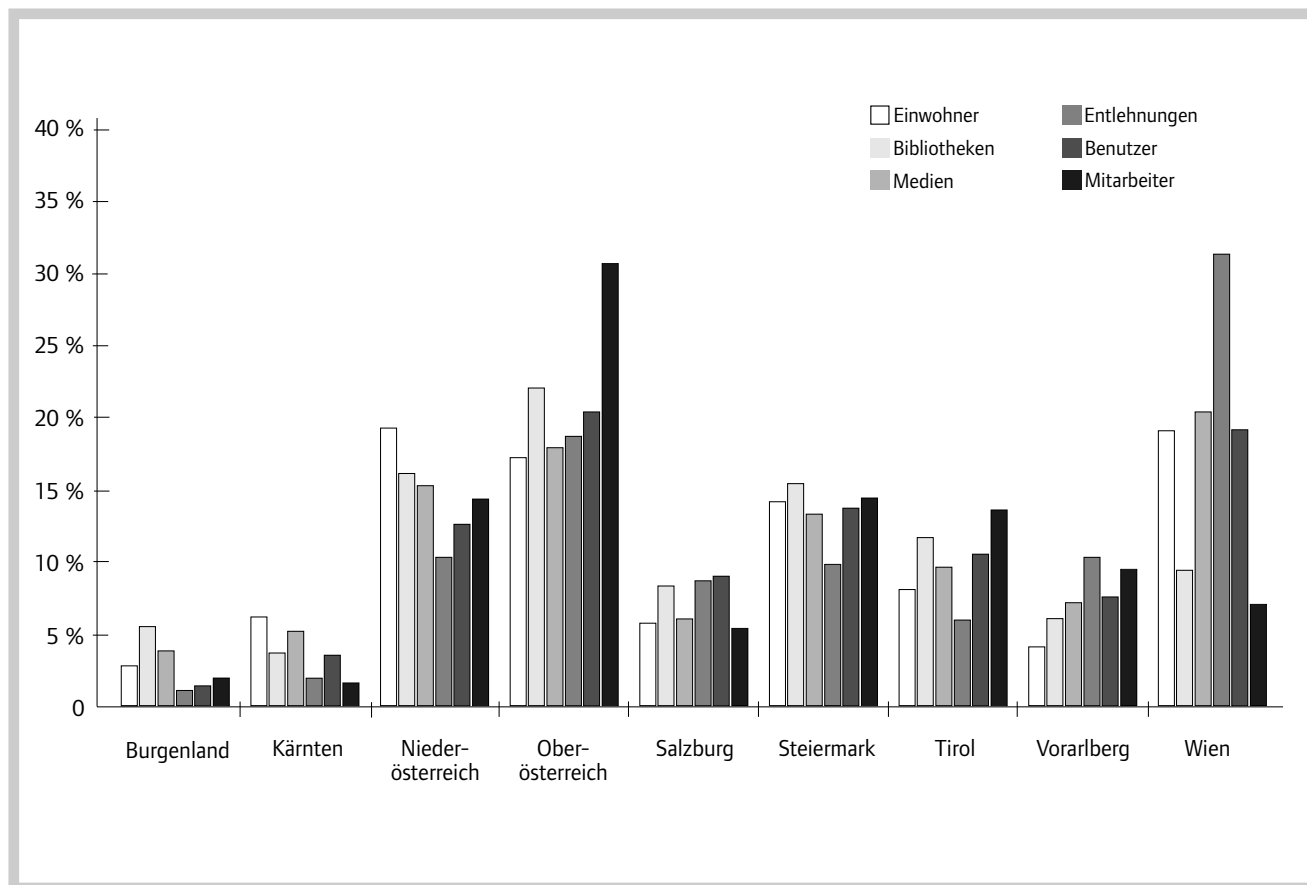
Auch der Anteil von audiovisuellen Medien am Gesamtbestand variiert beträchtlich: von 13,4 % in Wien und 12,2 % in Vorarlberg bis 3,5 % in Kärnten. Im Österreichschnitt ist der Anteil der AV-Medien am Gesamtmedienbestand von 7 % auf 8 % gestiegen.

Die BenutzerInnen Öffentlicher Bibliotheken haben im Jahr 2005 an 860 Internet-PCs insgesamt 372 151 Stunden im Internet recherchiert. Damit sichern die Büchereien auch jenen Interessenten den Zugang zu diesem zeitgemäßen Medium, die zu Hause keinen Zugriff haben.

**Statistik 2005 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)**

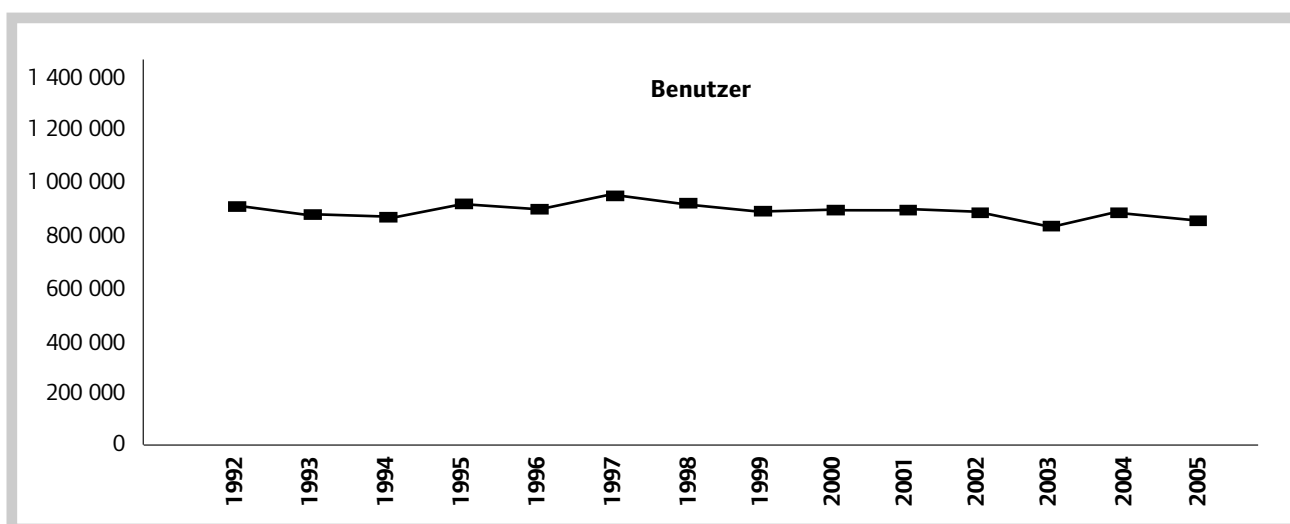
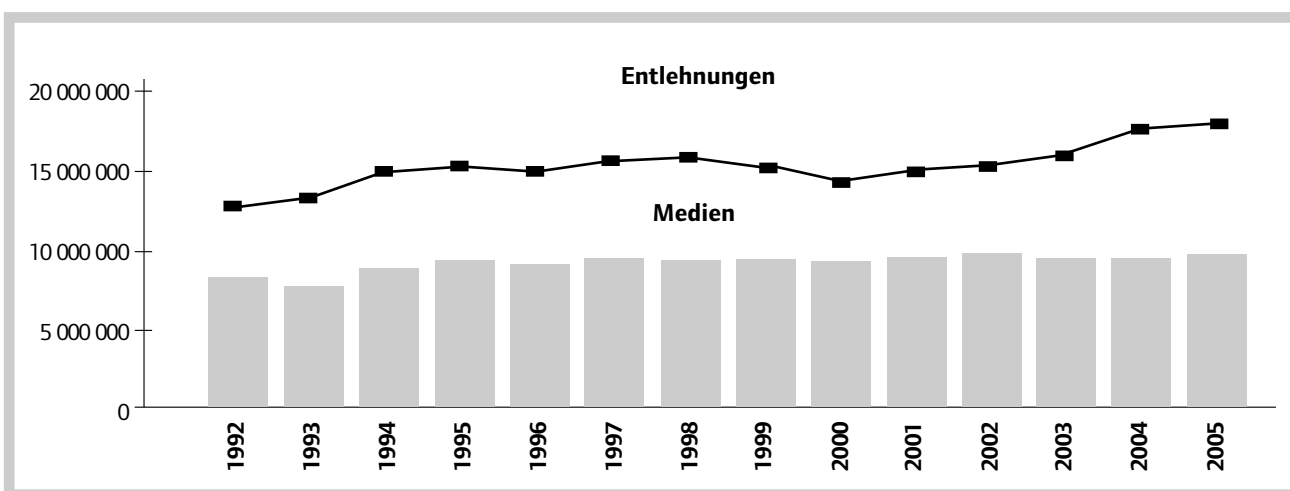
Bundesland	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Burgenland	96	368 567	15 352	164 605	93 955	138	35	10
Kärnten	69	509 060	30 790	425 442	237 530	70	48	25
Niederösterreich	259	1 480 597	111 438	1 945 280	994 481	998	96	90
Oberösterreich	340	1 760 723	166 215	3 429 900	1 282 916	2 286	101	134
Salzburg	123	633 502	74 019	1 589 041	808 253	373	70	43
Steiermark	244	1 272 209	115 949	1 688 831	957 007	962	106	91
Tirol	187	890 982	91 372	1 329 837	765 731	1 007	60	32
Vorarlberg	100	702 808	62 852	1 943 716	611 286	696	31	39
Wien	145	2 001 151	154 671	5 776 379	2 668 716	236	17	322
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 563</b>	<b>9 619 599</b>	<b>822 658</b>	<b>18 293 031</b>	<b>8 419 875</b>	<b>6 766</b>	<b>564</b>	<b>786</b>

**Statistik 2005 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)**



Entwicklung von 1992 bis 2005 (ohne Schulbibliotheken)

Jahr	Büchereien	Medien	Entlehnungen	Benutzer
1992	1 884	8 428 425	13 044 842	888 594
1993	1 881	8 028 939	13 764 766	856 917
1994	2 050	9 031 311	15 430 287	839 134
1995	2 139	9 483 570	15 859 228	889 861
1996	1 957	8 897 207	15 281 535	865 360
1997	2 016	9 110 058	15 727 531	928 834
1998	1 966	9 341 615	16 065 599	908 034
1999	1 953	9 335 001	15 619 720	874 552
2000	1 873	9 351 946	14 638 735	868 648
2001	1 824	9 475 051	14 966 887	858 417
2002	1 704	9 531 469	15 314 583	839 648
2003	1 552	9 206 148	16 046 423	811 945
2004	1 584	9 453 712	17 823 370	835 280
2005	1 563	9 619 599	18 293 031	822 658



**Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Bundesland 2005**

	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Burgenland	71,20	65	178	25 997	4 069,0	5,50
Kärnten	61,30	11	24	12 082	1 029,5	3,50
Niederösterreich	71,20	65	178	25 997	4 069,0	5,50
Oberösterreich	82,90	92	146	29 694	6 708,4	7,80
Salzburg	74,80	46	84	18 481	2 394,5	6,20
Steiermark	78,90	48	131	55 198	4 522,5	5,20
Tirol	80,70	45	103	23 691	2 431,0	5,10
Vorarlberg	90,20	32	50	19 599	1 993,5	12,20
Wien	56,30	95	114	180 765	11 238,5	13,40
<b>Österreich</b>	<b>74,9</b>	<b>452</b>	<b>860</b>	<b>372 151</b>	<b>35 018,9</b>	<b>7,8</b>

**Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Trägerschaft 2005**

	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Kommunale	60,60	234	382	267 297	23 500,40	9,80
Kooperative	85,90	132	294	52 158	6 401,50	6,10
Kirchliche	65,40	47	71	8 608	2 557,50	5,30
ÖGB und AK	44,40	10	58	17 265	1 286,50	3,20
Sonstige	91,40	29	55	26 823	1 273,00	6,60
<b>Summe</b>	<b>74,90</b>	<b>452</b>	<b>860</b>	<b>372 151</b>	<b>35 018,90</b>	<b>7,80</b>

# Wir bieten auf [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) das Portal



- ▶ zu allen relevanten Informationen für Öffentliche Bibliotheken
- ▶ zu Daten und Fakten des Öffentlichen Bibliothekswesens
- ▶ zum OPAC der Öffentlichen Bibliotheken
- ▶ zur Mailingliste für BibliothekarInnen „BibMail“
- ▶ zum umfassenden Online-Service des BVÖ